

Genealogie der verschiedenen Linien des Geschlechts von Gersdorff in der Oberlausitz

von Mitte des 16. Jahrhunderts bis 1623.

Von Dr. Hermann Knothe.

Als wir im Jahre 1887 die „Fortsetzung der Geschichte des Oberlausitzer Adels und seiner Güter. II“ veröffentlichten¹⁾, hatten wir zu unserem eigenen Bedauern von einer Behandlung auch der Familie v. Gersdorff absehen müssen, weil, wie wir in dem „Vorwort“ offen bekannnten, „es uns bei dem Mangel an zuverlässigen Vorarbeiten unmöglich gewesen war, in das genealogische Gewirr grade dieses Geschlechts eine irgend befriedigende Ordnung zu bringen“.

Zwar giebt es über dasselbe bereits eine eigene, nicht unansehnliche Literatur²⁾; allein den betreffenden Schriftstellern kommt es vor allem nur darauf an, den Ruhm der Familie v. Gersdorff zu erweisen, indem sie diejenigen Gersdorffe, welche sich im Staats-, Militär- und Verwaltungsdienst irgend ausgezeichnet haben, zusammenstellen, zum Theil auch ein alphabetisches Verzeichniß aller Ortschaften beifügen, welche innerhalb und außerhalb Deutschlands einzelnen Gliedern der Familie irgend einmal gehört haben. Nur von einigen ist mittels beigegebener Stammtafeln der Versuch gemacht worden,

1) N. Lausitz. Magazin 1887. 1 ffg. und als Separatdruck: Dresden, Warnatz und Lehmann.

2) Die ältere Literatur, welche sämmtlich die bekannten Hofmann'schen Erdichtungen wiederholt, ist bereits von Carpzov, Ehrentempel II. 92 ffg. (1719) verzeichnet und nach Gebühr beurtheilt worden. Carpzov hat sich um die Gersdorff'sche Genealogie besonders dadurch entschieden verdient gemacht, daß er zuerst die Masse der Einzelnamen unter gewisse Linien zu ordnen versuchte und wenigstens von einigen Hauptlinien Stammtafeln entwarf, die sich freilich, wie sehr verzeihlich, nicht in allen Einzelheiten als richtig erweisen. — Zedler's Universal-Lexikon X. 1169 ffg. (1734) schließt sich eng an Carpzov an und giebt Einzelnachrichten auch aus späterer Zeit. — König, Genealogische Adels-historie III. 362 ffg., wirft in seinen Stammtafeln die verschiedensten Linien bunt durcheinander und führt z. B. die Linien Tauchritz, Guteborn, Baruth, Hennersdorf, Malschwitz, Zschorna, Gebelzig zc. als zusammengehörig auf. — v. Uechritz, Diplomatische Nachrichten adelicher Familien I. 71 ffg. (1790) beschränkt sich darauf, einzelne Gersdorffe und zwar sämmtlich erst seit der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts aufzuzählen. — Die „Gersdorff'schen Familiennachrichten“ (Quedlinburg 1818) reihen ebenfalls nur einzelne böhmische, schlesische, sächsische, lausitzische Gersdorffe in buntem Gemisch an einander und berichten späterhin, rein chronologisch nach den einzelnen Jahren, was etwa von verschiedenen Familiengliedern erwähnungswerth schien.